

Marlene Toussaint

Schönheitsoperationen

Vom häßlichen Entchen zum schönen Schwan



Schicksale, Operationsmethoden,
Adressen der Ärzte, Preise

Schönheitsoperationen

Vom hässlichen Entchen zum schönen Schwan

⇒ Schicksale

⇒ Operationsmethoden

⇒ Adressen der Ärzte

⇒ Preise

Mato-Verlag, Memmingen,
ISBN 978-3-936795-40-0

Die Deutsche Bibliothek - CIP Einheitsaufnahme

Marlene Toussaint:

Schönheitsoperationen:

Vom hässlichen Entchen zum schönen Schwan;

Schicksale, Operationsmethoden, Adressen der Ärzte, Preise/

Marlene Toussaint. - überarbeitete 2. Aufl. 2013 - Memmingen: Mato-Verlag, 2013

E-Book - Bookwire

Copyright by Marlene Toussaint

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung und des Nachdrucks

Fotos: Dr. Pierre Hertig, Dr. Werner Mang, Marlene Toussaint

Umschlaggestaltung: Marlene Toussaint

Layout: Marlene Toussaint

Lektorat: CH. Mayer

eISBN 978-3-936795-40-0

Vertrieb: Mato-Verlag, 87779 Trunkelsberg, Am Geisberg 6,

Tel. 08331-494445, 981437, Fax 08331-494445

Internet-Adresse: www.mato-verlag.de

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung

Vorwort

Seit wann gibt es die Schönheitschirurgie?

Ästhetische Chirurgie

Rekonstruktive Chirurgie

Handchirurgie

Verbrennungschirurgie

Welcher Arzt ist der Richtige?

Fragen an den Arzt

Narkose und örtliche Betäubung

Operationsvorbereitungen

Welche Operationsrisiken können auftreten?

Wann zahlt die Krankenkasse?

Wie sieht das ideale Gesicht aus?

Schönheitswahn

Da kommt Jumbo mit den großen Ohren

Ohrenoperation

Die Nasenoperation war ein Misserfolg

Die zweite Nasenoperation war erfolgreich

Warum eine neue Nase?

Die Reithose, das größte Übel bei Frauen

Fettabsaugung

Verbote nach der Fettabsaugung

Schönheitsoperation oder magersüchtig

Nicht immer bringt eine OP den Mann zurück

Facelifting

Dermabrasion - Abschleifung der Haut

Unterspritzung mit Eigenfett

Unterspritzung mit Collagen

Hylaform

Polymilchsäure

Botox

Lippenvergrößerung
Dicke Fesseln und Knie
Bauchstraffung- Bauchdeckenplastik
Fettabsaugung am Bauch
Mein Mann besteht auf eine Busenvergrößerung
Wie sieht ein schöner Busen aus
Brustvergrößerung
Immer Ärger mit dem großen Busen
Brustverkleinerung
Plastische Chirurgie nach einem Unfall
Epithese modellierter Ersatz
Was ist Mikrochirurgie?
Verbrennungschirurgie
Adressen für Unfallopfer
Akne
Entfernung von Narben
Laserbehandlung
Cellulitis
Männer beim Schönheitschirurgen
Jörg sieht immer müde aus
Straffung der Oberlider
Untertilidoperation
Fettabsaugung am Kinn
Halsstraffung
Po-Implantat
Haarausfall
Haartransplantation
Entfernung der Stirnfalten
Kinn-Implantat
Übergewicht und Diät
Was ist bei einer Diät erlaubt?
Verbotene Lebensmittel
Kalorientabelle
Ultra Face Kosmetik
Adressen der Ärzte

Einleitung

Die Autorin Marlene Toussaint hat die Heilpraktikerschule in Kempten/Allgäu besucht und erfolgreich abgeschlossen. Schicksale von Menschen, die durch einen Unfall entstellt wurden oder die durch eine Laune der Natur nicht so begünstigt sind, haben sie immer sehr berührt. Viele dieser Menschen haben dadurch Probleme mit sich selbst oder ihren Mitmenschen. Das war auch der Grund, warum dieses Buch geschrieben wurde.

Ein besonderes Dankeschön für die freundliche Unterstützung bei diesem Buch gilt den Plastischen Chirurgen Dr. Pierre Hertig, Vevey/Schweiz, Prof. Dr. Werner Mang aus Lindau.

Seit die Plastische Chirurgie existiert, wurde diese immer wieder verbessert und ist eine eigene Kunst geworden, die leider viel zu wenig Anerkennung findet. Vielen Verkehrsopfern und Menschen, die mit Brandwunden entstellt waren, wurde wieder ein neues Gesicht gegeben. Es machte ihr Leben erträglicher und bewahrte sie davor Außenseiter der Gesellschaft zu werden.

Die von der Autorin geschilderten Erlebnisse haben sich tatsächlich ereignet. Allerdings wurden die Namen zum Schutz der betroffenen Personen geändert.

Am Ende des Buches finden Sie Adressen von Kliniken und Ärzten, allerdings kann für die Ergebnisse und eventuell auftretende Probleme nach durchgeführten Operationen keine Gewähr oder Haftung übernommen werden.

Sie als Patient sollten sich vor jeder Operation gründlich von mehreren Plastischen Chirurgen beraten lassen. Viele Ärzte sind bereit, Adressen zufriedener Patienten mit deren Genehmigung an Sie weiterzugeben. Machen Sie sich die Mühe, mit diesen Patienten

ein Gespräch zu führen. Es geht um Ihre Gesundheit und Ihr Aussehen. Sie sollten nichts überstürzen und sich vor jeder Operation zuerst genau informieren.

Wichtig ist, dass Sie sich vor einer Schönheitsoperation von Ihrem Hausarzt untersuchen lassen, um auszuschließen, dass geschwollene Beine oder Tränensäcke nicht durch eine Krankheit bedingt sind. Vor jeder Operation müssen Sie psychisch und physisch gesund sein. Jeder Plastische Chirurg wird Sie vor dem Eingriff nochmals gründlich untersuchen oder eine Untersuchung durch Ihren Hausarzt anordnen.

Vorwort

In einer Zeit, in der Fotomodelle 1,80 cm groß sind, nur 50 kg wiegen dürfen und sehr hübsch sein müssen, ist es für jeden von uns ein harter Kampf, diesem Ideal nachzukommen. Zumal in der heutigen Werbung, ob Fernsehen oder Modejournal, hauptsächlich Schönheit gefragt ist. Die inneren Werte bleiben dabei auf der Strecke, denn diese sind ja leider nicht sichtbar.

Zeitschriften sind gefüllt mit gutaussehenden Männern und Frauen. Wer kann da noch mithalten? Auch Fotomodelle, Fernsehansagerinnen und Showmaster legen sich unters Messer eines Plastischen Chirurgen. Sie möchten ihren Job noch lange ausüben und in ihrem Beruf weiterhin gefragt sein. Störende Pölsterchen werden einfach abgesaugt und die ersten Fältchen werden mit dem Laser entfernt oder mit Kollagen, Botox oder Eigenfett aufgefüllt. Ist es da nicht normal, wenn auch wir den Wunsch verspüren, diesen Schönheitsidealen näherzukommen?

Heute gibt es viele Möglichkeiten, unser Aussehen zum Positiven zu verändern. Ich möchte Ihnen keine kosmetische Operation ein- oder ausreden. Aber ich möchte Ihnen Schicksale und Möglichkeiten übermitteln, die Ihnen Ihre Entscheidung für oder gegen eine Schönheitsoperation erleichtern können.

Auf jeden Fall spielt das Aussehen in unserem Leben eine sehr große Rolle. Es ist immer der erste und vielleicht entscheidende Eindruck beim Kennenlernen. Nicht das, was man nicht sieht, ist entscheidend, sondern nur das, was man sieht. Noch immer entscheidet das Aussehen über Erfolg oder Misserfolg, über Liebe oder Verlust, über Glück oder Unglück. Haben nicht auch Sie schon einmal die Erfahrung gemacht, dass Sie wegen Ihres Aussehens benachteiligt oder gehänselt wurden. Sind wir doch mal ehrlich mit uns selbst, haben wir nicht auch schon über die zu lange Nase eines Mitmenschen gelästert?

Kritisch zu sein liegt einfach in der Natur des Menschen. Der Leidensdruck, den ein Makel am Körper verursacht, kann so groß werden, dass der Betroffene sich unbedingt operieren lassen möchte. Er sieht in einer Operation den einzigen Ausweg. Die meisten Schönheitsoperationen sind erfolgreich, aber es kann auch vorkommen, dass die Operation anders ausfällt, als man es sich erhofft hat. Vielleicht steckt hinter dem Gedanken, an seinem Körper Veränderungen vornehmen zu lassen, auch der Wunsch, seine Persönlichkeit zu verändern. Besonders nach einer Scheidung oder Misserfolg im Beruf kann das der Fall sein. Das Aussehen und das Selbstwertgefühl sind sehr eng miteinander verknüpft. Wenn auch Sie Opfer von kritischen Mitmenschen sind oder unter einem Makel leiden, warten Sie nicht länger. Erfüllen Sie sich Ihren Traum durch eine Schönheitsoperation.

Seit wann gibt es die Schönheitschirurgie

Obwohl viele der Meinung sind, dass die Schönheitschirurgie erst wenige Jahre existiert, muss dies widerlegt werden. Schon im 6. Jahrhundert vor Christus wurden in Indien am Körper Veränderungen vorgenommen.

Als man um das Jahr 700 nach Christus dem Kaiser Justinian, die Nase abschnitt, sollte er als Kaiser gestürzt werden. Er ließ sich aber eine goldene Nase anfertigen und bestieg seinen Thron wieder. Früher war es in vielen Ländern Tradition, den Ehebrechern, Dieben oder Verbrechern die Nase abzuschneiden. Durch die Verstümmelung konnte man sofort erkennen, dass sie gegen das Gesetz verstoßen hatten. Deshalb wurden sie gemieden, beschimpft oder verjagt.

Im 16. Jahrhundert war Caspare Tagliacozzi eine bekannte Persönlichkeit auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie.

Im 19. Jahrhundert wurden die alten Verfahren des Mittelalters von den Chirurgen J. F. Dieffenbach in Berlin, K. F. von Graefe und E. Zeiss verbessert. Später führten Lexer und der Engländer Carpué das Können ihrer bekannten Vorgänger fort.

Bereits im Jahre 1906 berichtet Erich Lexer über die Methode der Gesichtsstraffung. Der Chirurg Joseph führte in Berlin die erste Nasenkorrektur durch. Danach hat man die alten Verfahren verbessert und zum Wohle und der Schönheit des Patienten feinere Operationsmethoden angewandt.

Durch die vielen verstümmelten und verletzten Soldaten während des 2. Weltkrieges wurde die Plastische Chirurgie eine Notwendigkeit für viele entstellte Menschen.

Die Plastische Chirurgie wird in vier Gebiete aufgeteilt:

Ästhetische Chirurgie
Rekonstruktive Chirurgie
Handchirurgie
Verbrennungschirurgie

Die Bereiche Laser- und Mikrochirurgie können in allen Bereichen der Plastischen Chirurgie eingesetzt werden. Die **Ästhetische Chirurgie** besagt, dass es sich hier nicht unbedingt um eine Erkrankung handelt, sondern, nur zur Verbesserung der äußeren Erscheinung eingesetzt wird. In dem Bereich der Plastischen Chirurgie werden angeborene Fehlbildungen beseitigt wie z. B Lippen- Kiefer- Gaumenspalte, Trichterbrust, Blutschwämme, Fehlbildungen des Bewegungsapparates und plastische Korrekturen nach Unfällen. Die Tumorchirurgie beruft sich auf Hauttumore, Knochentumore, Weichteiltumore und den Tumor der weiblichen Brust.

Im Jahre 1968 wurde die **Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen** gegründet. Diese Vereinigung verlangt und unterstützt die Ausbildung der Plastischen Chirurgen. Nur Ärzte, die auch eine zusätzliche Ausbildung auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie haben, werden von diesem Verband aufgenommen. Man versucht dadurch, einen höheren Sicherheitsstandard und einen größeren Schutz für den Patienten auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie zu erreichen.

Welcher Arzt ist der Richtige?

Die schwierigste Entscheidung ist wohl, welcher Arzt für welche Operation der Richtige ist. Erfolg oder Misserfolg hängt von der Wahl des richtigen Arztes ab. Es ist gar nicht so einfach, den richtigen Schönheitschirurgen zu finden. Eine Kapazität auf dem Gebiet der Nasenkorrektur muss nicht unbedingt eine Kapazität auf dem Gebiet der Fettabsaugung sein. Viele der Ärzte haben ihr Spezialgebiet, und es liegt nun an Ihnen, dies durch Sammeln von Informationen und Gesprächen herauszufinden. Am besten ist natürlich, wenn bereits jemand in Ihrem Bekanntenkreis gute Resultate nach einer Plastischen Operation vorzeigen kann. Auch Ihr Hausarzt ist der richtige Ansprechpartner, denn dieser weiß aus Gesprächen mit Kollegen oder Patienten, welcher Plastische Chirurg sich durch positive Arbeit einen gewissen Bekanntschaftsgrad geschaffen hat.

Die Ärztekammern der Bundesländer stehen den Patienten gerne zur Verfügung, wenn sie irgendwelche Fragen oder Probleme haben. Aber leider sind sie nicht befugt, für Ärzte Werbung zu machen, oder Empfehlungen abzugeben.

Bayerische Landesärztekammer, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089- 41471, Fax 089-4147 280.

Bundesärztekammer (auch Auslandsdienst), 50931 Köln, Herbert-Lewinstr. 1, Tel. 0221-400 40, Fax 0221-4004 388.

Ärztekammer Berlin, 13407 Berlin, Flottenstr. 28-42, Tel. 030-408060, Fax 030-4080 626.

Informationen erhalten Sie auch von der **Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bergmannstr. 102, 10961 Berlin, Tel. 030-887 102-200, Fax 030-887 102-201.**

Der Verband wird Ihnen auf Wunsch die Liste der Ärzte zuschicken, welche ihrem Verband angeschlossen sind.

Wichtig ist, dass Sie sich bei mehreren Ärzten vorstellen und sich deren Meinung anhören. Durch das Anschauen von Vorher-Nachher-Fotos können Sie dann die Arbeit des Arztes selbst bewerten. Positiv ist auch die Tatsache, wenn eine Klinik bereits mehrere Jahre Plastische Operationen durchführt. Ebenfalls sehr wichtig ist, dass Sie zum Arzt Vertrauen haben. Wenn er Ihnen als Mensch bereits unsympathisch ist, wird dies keine gute Basis für eine kosmetische Operation sein. Bei den meisten Ärzten erhalten Sie einen Beratungstermin, der nach Zeitaufwand abgerechnet wird, (ab 30-120 Euro). Meines Erachtens eine unbedingt notwendige Ausgabe, denn nun haben Sie die Möglichkeit, alles was Ihnen am Herzen liegt, mit dem Arzt zu besprechen. Am besten Sie machen sich vorher eine Liste mit Stichpunkten, damit Sie in der Aufregung nichts vergessen, was Sie vorher fragen wollten. Und Sie werden aufgeregt sein, denn dieser Tag kann Ihr ganzes Leben verändern.

Fragen an den Arzt

- Ist er spezialisiert auf dem Gebiet der Fettabsaugung?
- Art der Betäubung? Örtliche Betäubung oder Vollnarkose?
- Zu erwartende Risiken?
- Operationsdauer?
- Operationsergebnis?
- Ist ein Aufenthalt im Krankenhaus erforderlich oder wird der Eingriff ambulant durchgeführt?
- Vorher-Nachher-Fotos zur Ansicht?
- Wie heftig sind die Schmerzen nach dem Eingriff?
- Ab wann ist man wieder arbeitsfähig?
- Wann ist die Nachuntersuchung?
- Was ist nach der Operation erlaubt?
- Welche Pflegemaßnahmen sind erforderlich?
- Wie teuer wird die Operation incl. aller Nebenkosten?
- Werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen?

Narkose und örtliche Betäubung

Es ist die Pflicht des Arztes, Sie nicht nur über das Operationsergebnis, sondern auch über die Risiken einer Operation zu informieren. Und Sie müssen vor jeder Operation unterschreiben, dass Sie über alle Risiken, die durch eine Operation entstehen können, aufgeklärt wurden. Selbst bei einer einfachen Mandeloperation können unter unglücklichen Voraussetzungen bereits Komplikationen auftreten.

Nur wenn Sie ganz gesund sind, dürfen Sie operiert werden. Bereits bei einer leichten Grippe muss der Operationstermin abgesagt, bzw. verschoben werden. Vor jedem Eingriff sollten Sie den Alkoholgenuss und das Rauchen reduzieren. Wenn möglich bereits sechs Wochen vorher auf beide Laster konsequent verzichten. Alkohol und das Rauchen belasten den Kreislauf bei einer Narkose. Für mindestens 4 Wochen vor dem Operationstermin sollten Sie keine Schmerzmittel, Blutverdünnungsmittel oder Aspirintabletten einnehmen. Aspirin ist ein Blutverdünner und die Wundheilung nach einer Operation wird dadurch verzögert. Dasselbe gilt auch für die Zeit danach.

Vor einer Vollnarkose dürfen Sie aus Sicherheitsgründen ca. 8 Stunden vorher weder etwas essen noch etwas trinken und auch nicht rauchen.

Wird die Operation unter Vollnarkose durchgeführt, müssen vor der Narkose noch Untersuchungen vorgenommen werden. Unter anderem ein EKG (Überprüfung der Herzaktivität), ein Urintest, ein Bluttest und eine Röntgenaufnahme der Lunge und des Brustraums. Erbkrankheiten, physische, psychische Krankheiten oder Allergien gegen Medikamente oder sonstige Ihnen bekannte Erkrankungen müssen dem Arzt noch vor der Operation mitgeteilt werden. Nur so können alle Risiken ausgeschaltet werden. Die Narkose wird von einem erfahrenen Narkosearzt ständig überwacht. Auch dieser

bespricht am Tag vor der Operation mit dem Patienten seine Vorgehensweise und klärt ihn über den Ablauf der Narkose und auch über die Risiken auf. Es gibt kaum jemand, der nicht Angst vor einer Operation hat. Deshalb ist es sehr wichtig, dass der Arzt sich genügend Zeit für die Aufklärung seiner Patienten nimmt.

Aber nicht alle Operationen müssen in Vollnarkose ausgeführt werden. Manche Ärzte versetzen den Patienten in einen Dämmer Schlaf. Oder Patienten mit guten Nerven können auch unter örtlicher Betäubung operiert werden. Das müssen Sie vor dem Eingriff alles genau mit Ihrem behandelnden Arzt besprechen. Ein guter Arzt wird es seinen Patienten auch genauestens erklären.

Was ist ein Dämmer Schlaf?

Im Unterschied zur Vollnarkose ist während eines Dämmer Schlafes keine künstliche Beatmung notwendig. Sie atmen aus eigenem Antrieb, befinden sich aber in einem gelösten und angstfreien Zustand. Der Operateur benötigt deshalb für die Durchführung des Dämmer Schlafes keinen Anästhesisten, was Ihre Kosten für den Eingriff minimiert. Bei einem Dämmer Schlaf wird Ihnen von einem dafür speziell ausgebildeten Facharzt unter Überwachung der Herz- und Kreislauffunktionen ein Schmerzmittel (Analgetika) und Beruhigungs- oder Schlafmittel (Sedativa) über einen Venenzugang verabreicht.

Bei einem Eingriff - Dämmer Schlaf - bekommen Sie starke beruhigende Medikamente verabreicht. Dies führt zu einem tiefen Entspannungszustand, der Sie die Behandlung als angenehm empfinden lässt. Die Medikamente wirken so, dass Sie keine Angst mehr haben und lassen Sie schlafen, d. h. Sie können sich an die Behandlung nicht mehr erinnern.

Operationsvorbereitungen- Vollnarkose

Bereits vor der Operation werden von den OP-Schwestern alle benötigten Instrumente sterilisiert (keimfrei gemacht). Der Operationssaal darf nur von befugten Personen betreten werden und zwar mit OP-Haube, Mundschutz und OP-Kleidung. Damit keine Keime eingeschleppt werden, die den Patienten schaden könnten. Wenn es erforderlich ist, wird das Operationsgebiet rasiert und mit einer Desinfektionsflüssigkeit bestrichen. Der Chirurg hat vorher die Stellen mit einem Stift markiert, die er absaugen, verändern oder schneiden muss. Meistens handelt es sich um eine leichte Narkose, damit der Kreislauf der Patienten nicht zu sehr belastet wird. Während der Vollnarkose wird das Schmerzempfinden komplett ausgeschaltet. Nun kann der Eingriff beginnen. Meistens wird der Patient während der Narkose künstlich beatmet, wobei die Menge und der Druck der Atemluft ständig angezeigt wird. Der Patient wird ständig von einem erfahrenen Narkosearzt überwacht, damit es zu keinen Zwischenfällen kommt. Blutdruck und die Herzrätigkeit werden ständig mittels EKG kontrolliert. Wenn es sich um Operationen handelt, bei denen ein hoher Blut- oder Flüssigkeitsverlust entsteht, wird Eigenblut oder Flüssigkeit über eine Kanüle durch einen dünnen Plastikschlauch zugeführt. Ist der operative Eingriff beendet, wird die Haut mit einer Naht verschlossen und ein Verband angelegt. Danach wird der Narkosearzt den Patienten wieder sanft aufwachen lassen. Anschließend werden unter ständiger Aufsicht des Klinikpersonals Atmung, Herz und Kreislauf kontrolliert.

Örtliche Betäubung

Bei einer örtlichen Betäubung ist der Patient bei vollem Bewusstsein. Nur der Bereich, der operiert werden soll, wird örtlich (lokal) betäubt. Der Arzt injiziert ein Betäubungsmittel in den zu operierenden Bereich, damit das Schmerzempfinden ausgeschaltet wird. Ängstliche Patienten bekommen zusätzlich